

Hauptwerkes „Faust“ zieht sich fast durch sein ganzes Leben hin; denn als er es 1831 beendigt hatte, waren nur noch wenige Lebenstage ihm beschieden. Er starb 1832 am 22. März, 83 Jahre alt, und wurde in Weimar neben dem edlen Fürstenpaare Karl August und Louise beigesetzt.

Friedrich v. Schiller wurde am 10. November 1759 als Sohn eines württembergischen Lieutenants in Marbach geboren. Schon als Knabe zeigte er eine feurige Phantasie, einen regamen, hochstrebenden Sinn, daneben zugleich ein weiches, frommes und edles Gemüt. Weder die Rechtswissenschaft, noch die Medizin konnte seinen Geist fesseln; um so größer aber war seine Vorliebe für Geschichte und Poesie. Nach dem Erscheinen seines Schauspiels „Die Räuber“ lebte er bald hier, bald dort, bis er endlich dauernd in Weimar in schönster Gemeinschaft mit Goethe wirkte und hier im Alter von 46 Jahren am 9. Mai 1805 starb. Seine Gebeine ruhen in der Fürstengruft zu Weimar neben Goethe und seinem fürstlichen Freunde Karl August. Schiller ist als Dichter der Lieb-ling des deutschen Volkes, den die ganze deutsche Nation wie keinen zweiten im Herzen trägt, und dessen Name von allen Völkern der Welt mit Bewunderung und Achtung genannt wird. Er schrieb für alle, die für große Erscheinungen Sinn haben; für die höchsten Güter des Lebens, für alles, was groß und erhaben heißt, begeistert er. Willst du die schaffende Kraft und Gewalt eines Menschen lebendig vor dir sehen, betrachte den Wallenstein! Willst du die göttliche Begeisterung für des Vaterlands Ruhm und Ehre schauen, blicke auf die Jungfrau von Orleans! Willst du dich emporheben durch den Anblick des Kampfes auf Leben und Sterben um Volksfreiheit, so lies den Tell! Willst du dich erquiden an der Pracht deutscher Sprache, greife zu der Braut von Messina! Hast du Sinn für inhaltsvolle Poesie, genieße das Gedicht, dem kaum eines in allen Sprachen der Welt zu vergleichen sein dürfte, das Lied von der Glocke! (Siehe auch das Gedicht: der Graf von Habsburg, Seite 53). Nach verschiedenen Autoren.

## V. Aus der Naturkunde.

### I. Von dem menschlichen Körper und seiner Pflege.

#### 1. Beschaffenheit des menschlichen Körpers.

Jeder nur einigermaßen gebildete Mensch sollte wenigstens soweit Kenntnis von seinem Körper (Anatomie) und von den Ver-richtungen der einzelnen Teile desselben (Physiologie) haben, daß er die Regeln zum Gesundbleiben und Gesundwerden richtig ver-standen und genau beobachten kann. Und dazu gehört wahrlich nicht sehr viel.